

Projektnummer: JF 040

Handlungsfeld:	Offene Kinder- und Jugendarbeit
Zielgruppe(n):	Kinder mit Fluchterfahrung
Träger des Projekts:	Abteilungsleitung Kinder- & Jugendreferat Integrationsbeauftragter der Stadt Rottweil
Titel des Projekts:	Mitmach- Zirkus für Kinder und Jugendliche

Beschreibung des Projekts:	Rahmenbedingungen: In der Sammelflüchtlingsunterkunft „Untere Lehrstraße“ waren Ende Oktober 2015 lebte nur noch ein kleiner Teil der Kinder- und Jugendlichen, die wir ursprünglich mit unserem Projekt ansprechen wollten. Gleichzeitig hatten der Landkreis Rottweil und die Stadt Rottweil vereinbart, im Dezember 2015 ca. 120 Flüchtlinge aus dem Sonderkontingent „Besonders schutzbedürftige Frauen und Kinder aus dem Nordirak“ aufzunehmen. Diese Flüchtlingsgruppe, würde zu 2/3 aus Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie deren Müttern bestehen, die vor Verfolgung und Gewalt durch den „Islamischen Staat (IS)“ aus Syrien und Nordirak fliehen mussten. Wir haben uns nach Aufteilung des Flüchtlingskontingents in zwei Großgruppen entschlossen, uns auf die Gruppe in Rottweil zu konzentrieren. Inhaltliche Umsetzung: Die Gruppe der jesidischen Kinder und Jugendlichen bringen wegen ihrer besonderen Situation als religiöse Minderheit und durch die Auswirkungen der Verfolgung durch den sogenannten „Islamischen Staat“ einen sehr besonderen Hintergrund mit. Die Familien des Sonderkontingents haben vielfache traumatische Erfahrungen „im Gepäck“, die gesondert aufgearbeitet werden müssen. Sich gegenseitig Kennenzulernen um Vertrauen aufzubauen, stand für uns zunächst im Vordergrund. Die Kinder und Jugendlichen waren von Anfang an sehr neugierig auf alles was ihnen angeboten wurde. Unsere ursprüngliche Absicht, eine in etwa altershomogene Gruppe zu bilden, mussten wir sehr schnell revidieren, da die Mütter darauf achten, dass möglichst immer alle Geschwister einer Familie zusammen bleiben, wobei die älteren Geschwister die Aufgabe haben, auf die jüngeren aufzupassen. Durch den Schulbesuch verbesserten sich die Deutschkenntnisse der jungen Flüchtlingskinder sehr schnell, so dass wir bis zu den Sommerferien unsere Spielnachmittage nur noch vereinzelt mit Unterstützung einer Dolmetscherin durchführten. Nach den Sommerferien verzichteten wir ganz darauf. Die Nachmittage in den Sommermonaten verbrachten wir hauptsächlich im schattigen Stadtgraben, unter den Laubbäumen. In den Sommerferien luden wir die Kinder zu einer offenen Spielwoche ein, die über unser Sommerferienprogramm („KiJu-Sommer“) für alle Rottweiler Kinder beworben wurde. Als Regel galt, dass jedes Kind mal etwas ausprobieren durfte und wir dahingehend lenkten, dass durchsetzungsstarke Kinder nicht die zurückhaltenderen Kinder dominierten. Besonders gerne spielten die Kinder mit den „Diabolos“; Seilhüpfen war auch sehr gefragt, Federball, Fußball und die „Slackline“ waren ebenfalls beliebt. Zur abschließenden Phase hin waren wir also schon auf gutem Wege, dem Projekt eine deutliche Tendenz in Richtung Zirkus zu verabreichen.
-----------------------------------	---

Als krönenden Abschluss waren wir dann soweit, dass wir in den Herbstferien einen Künstler engagierten, der als Theater- und Zirkuspädagoge bereit war, für uns in den Herbstferien ein dreitägiges Zirkusprojekt) zu planen und durchzuführen. Dieser „Zirkusworkshop fand zentral in einer Sporthalle in Rottweil statt, die Kinder der auswärtigen Flüchtlingsunterkunft wurden per Kleinbus nach Rottweil (und auch wieder zurück)gefahren.

Im Dezember stellten wir das Thema „Weihnachtsgebäck“ im Mittelpunkt. Die Jungs und Mädchen waren sehr eifrig dabei. Sie sind es gewohnt, dass Backwaren selbst hergestellt werden, da sie dies von zu Hause her kennen. Zum Abschluss hielten die Kinder eine Tüte selbstgemachte Plätzchen in Händen.

Einbindung des Projektes in das Helfernetzwerk und Zusammenarbeit mit den hauptamtlichen Betreuungskräften der Unterkünfte

Wir konnten unser Projekt fast zeitgleich mit der Ankunft des Flüchtlings-Sonderkontingents in Rottweil starten. Es gab Treffen mit Ehrenamtlichen, bei denen wir unsere Angebote aufeinander abstimmten und unsere Eindrücke austauschten.

Gezeigt hat sich vor allem:

Wir konnten mit dem Projekt für die Kinder der Flüchtlingsunterkunft praktisch mit ihrem Eintreffen in Rottweil fast ein Jahr lang ein Angebot machen, dass auf ihre Bedürfnisse abgestimmt war und das mit der Verortung in unseren regulären Kinder- und Jugendräumen eine hohe integrative Funktion erreichte. Insofern war es auch ein glücklicher Zufall, dass wir unser Projekt zeitgleich mit dem Eintreffen des Sonderkontingents gleich zu Beginn für und mit den jesidischen Frauen und ihren Kindern umsetzen konnten.

**Kontaktdaten/
Ansprech-
partner_in: :**

Herbert Stemmler, Tel. 0741 494-354
E-Mail: Herbert.Stemmler@Rottweil.de
Homepage/ Facebook- Seite: <http://kijuversum.de/aktuelles/>